

Hallenbad-Preisvergleich: In Dresden geht das meiste Geld baden

- Dresden mit den höchsten Eintrittspreisen
- Günstiges Schwimmen in Dortmund und Hannover
- Bundesweit kaum noch Stundenkarten erhältlich

Etwa sechs Millionen Bundesbürger gehen täglich schwimmen. Gerade für junge Familien ist ein Besuch im städtischen Hallenbad ein abwechslungsreicher Ausflug. Das Vergleichsportal Netzsieger (www.netzsieger.de) hat die Eintrittspreise in 20 deutschen Städten miteinander verglichen und zeigt die teilweise gravierenden Preisunterschiede.

Berlin, 09. März 2017 – Dresden hat bundesweit die höchsten Hallenbad-Eintrittspreise. Acht Euro zahlen Schwimmbegeisterte in der Hauptstadt Sachsens. Allerdings auch nur, wenn sie eines der günstigen Bäder besuchen. Wer mit seinen Kindern ins Freizeitbad Elbamare möchte, zahlt schon mal über zehn Euro.

Auch in der Bundeshauptstadt kostet der Badespaß viel Geld – 5,50 beträgt hier der Normaltarif in 23 Hallenbädern. In den drei Freizeitbädern Berlins werden jeweils nochmal zwei Euro Zuschlag fällig, in zwei weiteren Bädern jeweils 1,50 Euro Warmwasserzuschlag. In Hamburg ist der Standardtarif sogar 50 Cent höher als in Berlin. Der teuerste Eintrittspreis in der Hansestadt liegt bei 10,90 Euro. In Nürnberg ist die Bäderwahl entscheidend: So zahlen Besucher in der einen Hälfte der städtischen Bäder 4,50 Euro für eine Tageskarte, in der anderen Hälfte schon das Doppelte.

Hannover und Dortmund mit günstigem Tarif

Mit 3,50 Euro Normaltarif hat Dortmund bundesweit die günstigsten Eintrittspreise, gefolgt von Hannover mit ebenfalls 3,50 Euro. In Dortmund gibt es sogar kein Bad, das einen Aufschlag verlangt.

Den günstigsten Normaltarif vom Essener Friedrichsbad mit 2,50 Euro für einen Tageskarte schlägt nur das Hallenbad Grötzingen in Karlsruhe. Hier schwimmen Besucher bereits in der dritten Saison kostenlos. Dafür müssen Schwimmer hier ein kleines Becken und beschränkte Öffnungszeiten hinnehmen.

Bundesweit fast nur Tageskarten erhältlich

In nur sechs von 20 Bädern im Vergleich sind Stundenkarten erhältlich. Augsburg, Mannheim, Bielefeld, Bochum, Nürnberg und Dresden bieten Kurzeittarife für wenig Geld an. Teuer ist Schwimmen in Deutschland vor allem für Arbeitnehmer: Bei Bädern, die keinen Kurzeittarif oder Stundenkarten anbieten, müssen Tageskarten gekauft werden. So bieten beispielsweise die Stuttgarter Bäder ausschließlich Tageskarten und keinerlei vergünstigte Tarife an. In einigen Städten wie Mannheim bieten die Bäderbetriebe einen arbeitnehmerfreundlichen Abendtarif an.

Das komplette Ranking sowie weitere Informationen zu Hallenbadpreisen finden Sie unter <https://www.netzsieger.de/ratgeber/der-grosse-hallenbad-index>

Über Netzsieger

Netzsieger steht für unabhängige Verbraucherberatung. Das Startup aus Berlin beschäftigt bereits mehr als 30 Mitarbeiter und gehört zu den führenden Vergleichsportalen im deutschsprachigen Raum. Die erfahrenen Redakteure vergleichen die ganze Bandbreite moderner Produkte und Services – von Software über Versicherungen bis hin zu Elektro-Artikeln. Netzsieger informiert Verbraucher übersichtlich, prägnant und seriös. Ziel ist es, den Lesern die beste Entscheidungshilfe im Dschungel der Produkte und Angebote zu bieten. Mittlerweile begleiten die hochwertigen, umfangreichen Testberichte Millionen von Verbrauchern jährlich bei ihren individuellen Kaufentscheidungen. Alle Vergleichstests stehen jedem Interessenten dabei frei und kostenlos zur Verfügung.